

Girls' Day 2014: Imagewandel von Informatikerinnen

Am 27.3.2014 war es wieder soweit: Bereits zum 9. Mal wurde der bundesweit stattfindende Girls' Day unter der Leitung der Frauenbeauftragten Prof. Dr. Ute Schmid an der Fakultät WIAI ausgerichtet. Die Gelegenheit zu einem Schnupperstudium im Bereich der Informatik nutzten in diesem Jahr rund 53 Schülerinnen der 8. bis 11. Jahrgangsstufen. Somit konnte an die hohen Teilnehmerinnenzahlen der vergangenen Jahre angeknüpft werden. Großes Interesse zeigten insbesondere Mädchen der 8. Jahrgangsstufe, die zusammen mit Mädchen der 9. Jahrgangsstufe den zahlenmäßig größten Anteil darstellten. Dementsprechend lag das Durchschnittsalter der Teilnehmerinnen bei etwa 14 Jahren. Die Mädchen kamen vor allem vom Maria-Ward Gymnasium, Eichendorff-Gymnasium, E.T.A.-Hoffmann Gymnasium und Clavius Gymnasium, der Maria-Ward Realschule und der Steigerwald Realschule in Ebrach.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vizepräsidenten Prof. Dr. Guido Wirtz wurden die Mädchen von den Professoren und Mitarbeitern der verschiedenen Lehrstühle für die Workshops abgeholt. Bereits im Vorfeld konnten die Schülerinnen aus fünf Workshops wie Schlaue Computer, Inter.Action, Geheimnisse Sozialer Netzwerke, E-Recruiting oder Crazy Robots auswählen. In den Veranstaltungen wurden den Schnupperstudentinnen dann Kenntnisse vermittelt, wie Computern die Fähigkeiten zu denken oder zu lernen beigebracht werden kann, Experimente mit einem Eyetracker durchgeführt oder die Strukturen von Facebook analysiert. Desweiteren konnten sich die Mädchen Tipps für eine erfolgreiche Online-Bewerbung einholen oder einen eigenen Roboter bauen und in einem Hindernisparcours testen.

Da in diesem Jahr zum ersten Mal der Boys' Day an der Fakultät Humanwissenschaften angeboten wurde, verbrachten die Girls' Day-Teilnehmerinnen ihre Mittagspause zusammen mit den Jungen in der Mensa in der Innenstadt. In einem gemeinsamen Vortrag für die Mädchen und Jungen informierte Alexander Ostermann von der Zentralen Studienberatung über den Ablauf eines Hochschulstudiums. Insbesondere die verschiedenen Möglichkeiten, wie auch die etwa 20 Realschülerinnen, welche die Hochschulreife anstreben, Zugang zu einem Studium erlangen können, erwiesen sich als sehr nützlich.

Die große Anzahl der Girls' Day-Teilnehmerinnen, welche den 16 Teilnehmern des Boys' Days gegenüberstand, erweckte hierbei den Anschein, dass sich das Image von Mädchen, die sich für technische Berufe interessieren, in den vergangenen Jahren verbessert hat. Im Vergleich erscheinen soziale Berufe wie Erzieher oder Sozialarbeiter nach wie vor weiblich konnotiert zu sein und für Jungen eine weniger attraktive Alternative für die spätere Berufswahl darzustellen.

Zum Abschluss der Veranstaltung stand für die Mädchen eine Mini-Vorlesung zum Thema „Das Internet der Dinge“ auf dem Programm. Dr. Mariya Sodenkamp berichtete sehr lebendig von ihrer Tätigkeit am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik,

insb. Energieeffiziente Systeme. Sie führte die Mädchen in eine Welt ein, in der Häuser eigenständig ein angenehmes Raumklima einstellen können oder speziell älteren Menschen mit eingeschränkten Fähigkeiten helfen, ihren Alltag zu meistern. Nebenbei gab die Dozentin Einblicke in ihre eigene Biographie und räumte mit eventuell vorherrschenden Vorurteilen bezüglich Informatikerinnen auf. Die Möglichkeit in einem interdisziplinären Team zu arbeiten, Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren zu können, international tätig zu sein und spannenden Forschungsfragen nachzugehen, die zu einer Verbesserung der Gesellschaft beitragen können, zeichneten ein für die Mädchen weitestgehend neues Bild von Frauen im Bereich der Informatik.